

## Bernhard Kontarsky

### *Würdigung von Ralph Paland*

**D**er Dirigent und Pianist Bernhard Kontarsky gilt als ein führender Experte für Neue Musik. Nicht nur während seiner langjährigen Kapellmeistertätigkeit am Württembergischen Staatstheater Stuttgart, sondern auch bei zahlreichen Dirigaten an den großen Opernhäusern des In- und Auslandes ist er bis heute mit aufsehenerregenden Produktionen von Musiktheaterwerken des 20. und 21. Jahrhunderts hervorgetreten, und auch als Konzertdirigent genießt er größte Anerkennung.

In Bernhard Kontarskys künstlerischer Arbeit spielte die Musik Bernd Alois Zimmermanns von Beginn an eine herausragende Rolle: So übernahm der Siebenundzwanzigjährige im Jahr 1964 noch während seines Studiums an der Kölner Musikhochschule die Aufgabe, als Korrepetitor die Kölner Uraufführung der zuvor als unspielbar verschrienen Oper *Die Soldaten* vorzubereiten. Dabei galt es nicht nur, mit den Solisten die höchst anspruchsvollen, extreme Lagen fordernden Gesangsparts einzustudieren, sondern auch, angemessen auf die teils immensen Widerstände zu reagieren, die Zimmermanns Musik damals noch von vielen Seiten entgegengebracht wurden und so die Uraufführung immer wieder gefährdeten. Seitdem ist Bernhard Kontarskys künstlerische Biographie eng mit Zimmermanns einziger vollendeter Oper verbunden: Immer wieder war er in den folgenden Jahrzehnten an Einstudierungen der *Soldaten* durch andere Bühnen beteiligt, um schließlich 1987 selbst eine hochgelobte Neuproduktion an der Stuttgarter Oper zu dirigieren, die er 1990 an der Wiener Staatsoper sowie 1994 an der Opéra national de Paris-Bastille erneut zur Aufführung brachte.

Zweifellos kennt Bernhard Kontarsky die komplexe Partitur der *Soldaten* wie kaum ein anderer. Und es zählt zu seinen größten Verdiensten als Dirigent, dass er stets die rhetorischen und gestischen Qualitäten dieser Musik herausarbeitete, die ja auch heute noch gelegentlich mit dem bornierten Vorurteil fertig werden muss, eher das Resultat intellektueller Kalkulation als lebendiger Ausdruck menschlicher Erfahrung zu sein. Charakteristischerweise wandte Kontarsky sich bevorzugt den als besonders schwierig geltenden, konstruktiv gepanzerten Werken aus Zimmermanns später Schaffensphase zu; neben den *Soldaten* seien hier nur die *Dialoge* für zwei Klaviere und großes Orchester, *Photoptosis* und das *Requiem für einen jungen Dichter* genannt. Und da er all diese Werke in mustergültigen Einspielungen auf Ton- und Bildträgern festgehalten hat, kommt ihm zudem das Verdienst zu, Zimmermanns Musik in den digitalen Medien etabliert zu haben: die *Soldaten* wurden in seiner Stuttgarter Einstudierung erstmals auf DVD greifbar, das *Requiem für einen jungen Dichter* wurde unter seiner Leitung erstmals im vom Komponisten intendierten Raumklang eingespielt.

Indem die Bernd-Alois-Zimmermann-Gesellschaft Bernhard Kontarsky heute zu ihrem Ehrenmitglied ernennt, würdigt sie sein jahrzehntelanges, ganz der Sache selbst verpflichtetes und völlig uneitles Eintreten für die Musik des großen Komponisten: Seine Tätigkeit als Dirigent und seine mustergültigen Einspielungen haben wesentlich dazu beigetragen, Zimmermanns Schaffen für nachfolgende Generationen lebendig zu halten.